

Flirten

oder Das Lob des Beamtenstaates

Es ist die gewöhnliche Geschichte eines jungen, hitzköpfigen Liebespaars. Sie heißt Yum-Yum, er heißt Nanki-Poo. Bis dahin nichts Neues und nichts besonders Originelles. (von den Namen einmal abgesehen), gäbe es da nicht den japanischen Beamtenstaat Titipu. Das Oberhaupt Japans, der sogenannte Mikado (der mit dem gleichnamigen, besonders bei Kindern beliebten Spiel etwa soviel zu tun hat wie die Musik Arthur Sullivans mit Japan) hat, um dem steigenden Sittenverfall in seinen Ländern Einhalt zu gebieten, ein unangenehmen Gesetz erlassen. Es lautet:

ERWISCHT MAN EINEN MANN BEIM FLIRT,
WENN ER EIN FRAUENHERZ BETÖRT
(DAS NICHT DER EIGNEN FRAU GEHÖRT),
DANN SOLL MAN IHN ENTHAUPTEN.

Nicht nur dieses Gesetz steht Yum-Yum und Nanki-Poo im Wege, sondern auch die Tatsache, dass letzterer Sohn des Mikado ist (über seine Mutter erfährt man leider gar nichts) und eigentlich eine weniger attraktive als abgedrehte Dame namens Katisha heiraten soll.

Die Musikgeschichte hat gezeigt, dass so etwas schon völlig ausreicht, um abendfüllende Opern zu schreiben. Der textdichter Gilbert und der Komponist Sullivan geben sich damit jedoch nicht zufrieden und reichern ihr Stück mit weiteren Problemen an, damit der Zuschauer gar nicht erst in Versuchung kommt, sich zu langweilen.

Ein weiteres Problem ist nämlich, dass Yum-Yum ihrerseits eigentlich ihren Vormund, den Scharfrichter Co-Co, heiraten soll. Dieser ist auf sehr fragwürdige Weise zu seinem Job gekommen und diesem deshalb natürlich aber auch in keiner Weise gewachsen. Ohnehin hält der Beamtenapparat in Titipu einige Merkwürdigkeiten bereit; etwa die vorgetäuschte Illusion abstrakter Geschäftigkeit aller Beamten oder Pooh-Bah, einen Edelbeamten, der fast sämtliche staatliche Funktionen innezuhaben scheint.

Alle Personen des Stücks arbeiten gegeneinander, ohne es zu wissen. Eine besondere Delikatesse bilden die Hinrichtungszeremonien von Titipu. Als großes Volksspektakel inszeniert, der Inquisition nicht unähnlich, wird den Bürgern eine Show geboten, die nicht nur stupides Enthaupten umfasst, sondern auch Exekutionsstrategien, die etwas mehr im Trend liegen, wie etwas das Kochen der Straftäter in siedendem Öl oder flüssigen Blei.

Ob das Liebespaar trotz alledem zueinander finden wird? (Kenner der komischen Oper wissen es natürlich jetzt schon.)

Björn Huestege

Junges Borbecker Musiktheater
& Gymnasium Borbeck

Gilbert & Sullivan

DER MIKADO

26. und 30. März 2001, 19 Uhr
Aula des Mädchengymnasium Borbeck

Eintrittskarten: 10 DM / 5 DM

Kartenreservierung: 0208 3899561

www.musiktheater-borbeck.de

Vorwort des Mikado

Hochverehrte Besucher,

im Namen meiner treuen Gefolgschaft und meiner unterwürfigen Untergebenen darf ich Sie herzlich in unserer schönen Stadt Titipu Willkommen heißen.

In dem zu Recht nach mir benannten Stücke werden Sie in den folgenden zwei Stunden neben mir die Bewohner der Stadt Titipu in meinem Reiche kennenlernen. Zweifellos erleichtern viele meiner für jede Lebenslage zurechtgeschnittenen Gesetze – erst vor kurzem habe ich das Justizsystem grundlegend reformiert – das Leben jedes einzelnen Einwohners. Sie werden selbst sehen und hören, wie gesetzestreue die Japaner in Titipu sind.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Sie gerne mit einigen meiner Gesetze vertraut machen: Handybesitzern droht bei Benutzung ihres „Spielzeuges“ während Theateraufführungen beispielsweise der Abschluss eines 5-Jahres-Festvertrages bei der Deutschen Telekom. Übermäßiger Alkoholkonsum wird mit einer weiteren Darbietung meines eigens für mich komponierten Songs bestraft. Unnötige Unruhe während der Aufführung beispielsweise mit dem Sitznachbarn könnte eine Mitspielverpflichtung beim nächsten musikalischen Projekt zur Folge haben.

Wenn Sie alle Gesetze beachten, steht einem vergnüglichen Abend nichts mehr im Wege. Ach ja, beinahe hätte ich das wichtigste Gesetz vergessen: Auf das Flirten steht die Todesstrafe!

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich mit einem einfachen „miya sama, miya sama, on n'mma no maye ni“

Ihr Mikado von Japan

Impressum

Redaktion und Layout:

Thomas Krieger

Artikel:

Stefan Asbeck, Björn Huestege,
Thomas Krieger

Fotos:

Gerald Angstmann

Druck:

Arne Kovac

Sir Arthur **Sullivan** wurde 1842 in eine sehr musikalische Familie hineingeboren. Sein Vater war Kapellmeister am „Royal Military College“. Noch bevor Sullivan zehn Jahre alt war, hatte er bereits alle Blasinstrumente der Kapelle ausprobiert und beherrschte sie. Er komponierte schon mit 8 Jahren eine eigene Hymne. Im Alter von zwölf Jahren wurde er als Chorknabe in die Royal Chapel aufgenommen, besuchte dann die Königliche Musikakademie in London und ging zur weiteren Ausbildung für drei Jahre an das Leipziger Konservatorium, wo Franz Liszt Sullivans letzte „Dissertation“ hörte. Mit zwanzig kehrte er nach England zurück, wo er den „Tempest“ schrieb und dadurch bekannt wurde.

In den nächsten zehn Jahren war Sullivan Professor für Musik, Lehrer und Organist. Von 1876 bis 1881 war er Direktor der National Training School for Music, 1876 verlieh man ihm in Cambridge, 1879 in Oxford den Doktortitel ehrenhalber. Als führender Komponist betrachtet, hatte er viele einflussreiche Freunde in jedem Kreis der Gesellschaft und war auch bei vielen Monarchen in Europa beliebt. In dieser Zeit komponierte Sullivan Werke wie „The Light of the World“, „The Martyr of Antioch“, „The Golden Legend“ und „Ivanhoe“.

Sullivans erster Versuch einer komischen Oper war 1867 zusammen mit dem Schriftsteller F. C. Burnand. Von Ihnen stammen die Werke „Coy and Box“ und „The Contrabandista“.

Von 1871 bis 1896 produzierte Sullivan mit Gilbert 14 komische Opern. Von 1872 bis zu seinem Tod im Jahre 1900 litt er an extrem schmerzhaften Nierensteinen und manche behaupten, dass er die schönsten Musik komponierte, wenn er den größten Schmerz hatte. 1883 wurde Sullivan von Königin Victoria geadelt.

Mit dem „Mikado“ haben beide ein kleines Meisterwerk erschaffen, das sich ebenbürtig neben den Leistungen der klassischen deutschen und französischen Operette behauptet. Von dem außerordentlichen Erfolg des Mikado kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man hört, dass das Werk schon nahezu 9000 Mal in aller Welt gespielt worden war, als es, nur zwei Jahre nach der Londoner Uraufführung, 1888 in Wien erstmals erschien. Siebzehn reisende Operettengesellschaften waren in jenen Jahren mit dem „Mikado“ unterwegs.

Der Reiz des sehr fein gearbeiteten Stücks liegt ebenso in der leicht exotisierenden Zeichnung des launig gesehnen japanischen Millieus, in der oft bezaubernden Grazie der Musik und in ihrem Humor, dessen schalkhafte, englisch-trockene Eigenart sich in den verschiedenen Songs und Dialogen offenbart.

Thomas Krieger

Gilbert und Sullivan

Aus der Feder des Schriftstellers William Schwenck Gilberts und des Komponisten Sir Arthur Seymour Sullivan stammen zahlreiche musikalische Werke, die zu Lebzeiten der beiden als „Gilbert and Sullivan Comedy Operas“ regelmäßig herauskamen und im Savoy Theatre uraufgeführt wurden. Unter anderem bekannt auch in deutschsprachigen Ländern wurden neben dem „Mikado“ aus dem Jahre 1885 „The Pirates of Penzance“ (1880), „Patience“ (1881), „The Gondoliers“ (1889), „The Chieftain“ (1894) und „The Grand Duke“ (1896).

Gilbert wurde im Jahre 1836 in London als Sohn eines pensionierten Flottenchirurgen geboren. Im Alter von zwei Jahren wurde er in Italien von der Brigade entführt und nur zufällig freigelassen. Ansonsten hatte er eine normale Kindheit. Nach der Schulzeit ließ er sich beim Militär ausbilden und hatte das Ziel, als Offizier in den Krieg ziehen. Glücklicherweise machte er seinen Abschluss erst, nachdem der Krieg beendet war. 20 Jahre lang blieb er dennoch Mitglied beim Militär.

Im Anschluss an seine „Militärlaufbahn“ arbeitete er in einem Regierungsbüro, einen Job, den er verabscheute. Nachdem er eine Tante beerbt hatte, erfüllte er sich einen Wunsch und wurde Rechtsanwalt. Während seiner kurzen Zeit als Rechtsanwalt heiratete er die Tochter eines Armeeoffiziers.

Gilbert hatte schon in frühen Jahren gezeigt, dass er ein Talent für Esprit und Sarkasmus besaß. Ab 1861 trug Gilbert mit drastischer Kritik und nicht unterzeichneten humorvollen Versen zur Popularität des britischen Magazins „Fun“ bei. Einige seiner Verse waren mit Karikaturen und Zeichnungen angereichert, die er mit „Bab“ unterschrieb. Einige der Figuren der Gilbert und Sullivan Opern wurden nach den Figuren dieser Zeichnungen angefertigt.

Von 1868 bis 1875 hatte Gilbert eine sehr fruchtbare Zeit, hauptsächlich, weil er zwei Stücke 1871 schrieb, die für ihn einen großen finanziellen Erfolg darstellten. In diesem Jahr arbeitete er auch erstmal mit Sullivan zusammen, auch wenn ihre Produktion kein Erfolg war. Dennoch arbeiteten beide 25 Jahre zusammen und produzierten in dieser Zeit 14 komische Opern.

1907 wurde Gilbert von Edward VII geadelt. Er starb 1911 im Alter von 74 Jahren beim Versuch, eine Frau vor dem Ertrinken zu retten.

Junges Borbecker Musiktheater
und Gymnasium Borbeck

Der Mikado Musik Buch Sir Arthur William S. Sullivan Gilbert

Deutsche Fassung
von Walter Brandin und Arno Assmann

Uraufführung am 14. März 1885
im Savoy Theatre, London

Deutschsprachige Erstaufführung
am 2. März 1888
im Theater an der Wien, Wien

Programmheft zu den Borbecker
Aufführungen am 26. und 30. März 2001

Der Inhalt

Erster Akt

Nanki-Poo zieht als wandernder Musiker durch Japan. In der Stadt Titipu verliebt er sich Hals über Kopf in Yum-Yum. Ihr Vormund Co-Co, Flickschneider von Beruf, hat sich aber selbst als Ehemann für Yum-Yum ausgesucht. Gebrochenen Herzens verläßt Nanki-Poo die Stadt und hört wenige Wochen später, dass Co-Co zum Tode verurteilt worden ist. Als er daraufhin freudig nach Titipu zurückkehrt, erfährt er jedoch von Pooh-Bah, einem hohen Staatsbeamten, der sämtliche Ämter der Stadt innezuhaben scheint, dass Co-Co selbst zum Henker und gleichzeitig auch zum Richter ernannt worden ist. Da nach einem neuen Gesetz des Mikado auf das Flirten die Todesstrafe steht, haben sich die Einwohner von Titipu dazu entschlossen, dem ersten Todeskandidaten den Posten des Scharfrichters zu vermachen, so dass niemand getötet werden kann, ehe sich der Scharfrichter selbst tötet.

Während Co-Co nun schon die Vorbereitungen für seine Hochzeit mit Yum-Yum trifft, gesteht Nanki-Poo seiner Angebeteten seine Liebe. Er eröffnet ihr, in Wirklichkeit der Sohn des Mikado zu sein und mit einer ältlichen Dame namens Katisha verlobt zu sein. Trotz gegenseitiger Liebesschwüre scheint es für Nanki-Poo und Yum-Yum keine gemeinsame Zukunft zu geben, schließlich steht Yum-Yums Hochzeit mit Co-Co unmittelbar bevor.

Dieser hat jedoch inzwischen ganz andere Sorgen. Der Mikado verlangt endlich nach einer Hinrichtung, schließlich gab es bisher in Titipu noch keine. Während Co-Co noch überlegt, wie er seine Haut retten kann, wird er Zeuge, wie sich Nanki-Poo aus Liebeskummer das Leben nehmen will. Co-Co kommt der rettende Gedanke: Er richtet Nanki-Poo statt seiner hin, im Gegenzug darf Nanki-Poo für einen Monat Yum-Yum heiraten. Dieser willigt ein. Als die erleichterten Bewohner der Stadt dies erfahren, bricht Katisha in die Freudengesänge – endlich hat sie ihren Verlobten ausfindig gemacht. Da sich die Einwohner jedoch „ihren“ Nanki-Poo nicht wegnehmen lassen wollen, muss Katisha unverrichteter Dinge abreisen. Nicht einmal das Inkognito Nanki-Poos kann sie aufdecken.

Vogelstimmen entstehen ähnlich wie beim Menschen in der Kehle durch vibrieren der Stimmbänder beim Ausatmen der Luft. Zusammenziehen oder Erweiterung der Stimmritze ändert den Ton. Das Stimmorgan ist bei verschiedenen Arten verschieden zusammengesetzt, und es ist deshalb nicht verwunderlich, dass man so verschiedenartige Stimmen hört. Geduldige Beobachtungen zeigen aber, dass es bei all dieser Verschiedenartigkeit der Stimmen dennoch etwas wie eine Vogelsprache gibt und dass man sie verstehen kann, auch wenn man sich nicht, wie es im Märchen heißt, einen Zauberstein unter die Zunge legt.

Wenn es sich auch oft nur um vereinzelte Laute handelt, haben sie doch ihre Bedeutung, die sich je nach der Intensität ändert, mit der sich der Vogel hören lässt. Die Ornithologen wissen, wie die Lock- und Warnrufe der Vögel klingen, mit denen sie sich ihre Artgenossen – etwa nur beim Vorüberfliegen – kundgeben. Wie anders klingt die Stimme, wenn der Vogel aufgeregt ist oder Angst hat oder wenn er seine Gefährten warnt oder Alarm schlägt, und wie anders hört sich die Stimme an, wenn er sich zum Kampf mit seinem Rivalen rüstet – etwa um die Lebensgefährtin. Wenn der Vogel aber ruhig und zufrieden ist, hört man es ihm ebenfalls an.

Natürlich dürfen wir nicht voraussetzen, dass bei diesen Veränderungen der Stimmen Vernunftgründe eine Rolle spielen. Der Vogel folgt lediglich seinem angeborenen Instinkt,...

[aus: Taschenatlas der Vögel, Hanau, 12. Auflage 1982,
S. 22 ff.]

...außer wenn es ein Zaunkönig ist, der verliebt ist und er zusätzlich mit einem persönlich befreundet ist!!! Zaunkönige haben nämlich, trotz ihrer geringen Größe (kaum größer als eine Walnuss), keinesfalls ein Spatzenhirn! Proportional zu seiner Körpergröße hat der Zaunkönig gewissermaßen das größte Hirn aller Vogelarten. Deshalb hat er auch als einziger aus der Vogelsippschaft die Möglichkeit, sich bewusst zu verlieben. Das dass nicht immer von Vorteil für den einzelnen Zaunkönig ist, werden Sie, lieber Zuschauer, spätestens im 2. Akt wissen. Denn obwohl das Herz eines Zaunkönigs äußerst winzig ist, ist es dennoch nicht unzerbrechlich.

Viel Spaß und ein dreifaches Titwillow wünscht Ornithologe

Stefan Asbeck alias Co-Co

Titwillow

Der Zaunkönig *Troglodytes troglodytes*

Dieser winzige Vogel ist eigentlich nicht viel größer als eine Walnuss, der ein aufgerichteter Schwanz und ein kleines Köpfchen mit einem pfriemenförmigen Schnabel aufgeklebt wurden. Es ist der Zaunkönig, neben dem Wintergoldhähnchen unser kleinster Vogel. Und wie flink und lebhaft er sein kann! Wie er Gebüsche und Ufer an Walbüchen durchstöbert und durchsucht, wie eifrig und fleißig er hinter seiner Nahrung her ist! Wie ein Kobold, ein richtiger Hans Dampf in allen Gassen!

Wie sollten wir ihn nicht gern haben, schon deshalb, weil er auch im Winter bei uns bleibt und selbst in der Kälte das singen nicht lässt! Wenn er keine Insekten auftreiben kann, lebt er von Samenkörnern und Beeren, stattet auch den Gärten einen Besuch ab und durchsucht alle Sträucher am Zaun (daher wohl auch der Name).

[aus: Taschenatlas der Vögel, Hanau, 12. Auflage 1982,
S. 162]

Über den Vogelgesang

Wer seine Freunde oder Bekannten befragt, weshalb eigentlich viele von ihnen Vögel gerne haben, wird etwa hören, das sei deshalb, weil sie hübsch, agil und lebhaft sind, weil sie nützlich und zutraulich sind usw. Die Antworten werden also wahrscheinlich sehr verschieden sein, aber ein Grund wird wohl bei keiner Antwort fehlen: **weil sie so hübsch singen!**

Das ist umso überraschender, da es doch Vogelarten gibt, die sozusagen vollkommen stumm sind (Storch, Strauß), und sogar viele Vögel Laute von sich geben, die man schwerlich als Gesang bezeichnen kann. Aber die Singvögel haben die Menschen für die ganze Vogelsippschaft so eingenommen, dass sie Ihre Liebe wieder allen vergelten. Und das ist das Schöne daran!

Zweiter Akt

Die Hochzeitsvorbereitungen für die Trauung zwischen Nanki-Poo und Yum-Yum laufen auf Hochtouren, als Co-Co durch Pooh-Bah auf ein weiteres Gesetz des Mikado aufmerksam gemacht wird: Wenn ein Ehemann geköpft wird, muss seine Frau lebendig begraben werden. Yum-Yum möchte unter diesen Umständen Nanki-Poo nicht mehr heiraten, der Deal mit der Hinrichtung scheint zu platzen. Doch der milde Co-Co, der keinen Menschen leiden sehen kann, will dem Glück der beiden Liebenden nicht im Wege stehen. Als sich plötzlich der Mikado ankündigt, beschließt Co-Co, die Hinrichtung nur vorzutäuschen und diese von Pooh-Bah im Rahmen seiner zahlreichen Ämter beeidet zu lassen. Nanki-Poo und Yum-Yum sollen das Land für immer verlassen, damit der Schwindel nicht auffliegt.

Dem hocherfreuten Mikado berichten Co-Co und Pooh-Bah nun von der Hinrichtung. Dieser ist mit Katisha angereist und auf der Suche nach seinem Sohn: Nanki-Poo. Umso erschreckter ist Katisha, als sie entdeckt, dass der Getötete ihr Verlobter ist. Der Mikado verkündet unterdessen, dass Co-Co und Pooh-Bah aufgrund der Tötung des Kronprinzen nun ihrerseits hingerichtet werden sollen – nach dem Mittagessen.

Co-Co versucht nun, Nanki-Poo zu überreden, doch in der Stadt zu bleiben und zu seinem Vater zu gehen, damit dieser erkennt, dass Nanki-Poo in Wirklichkeit lebt. Nanki-Poo willigt unter der Bedingung ein, dass Co-Co Katisha heiratet, damit Nanki-Poo seines Versprechens ihr gegenüber ledig wird und seinerseits mit Yum-Yum verheiratet bleiben kann. Mit größter Mühe gelingt es Co-Co nun, Katishas Herz zu erobern und heiratet sie auch prompt.

Als der Mikado nun zur geplanten Hinrichtung schreitet, erfährt er von Katishas plötzlicher Hochzeit und sieht sich schließlich seinem lebendigen Sohn gegenüber. Mit ein wenig Hilfe gelingt es Co-Co, den Mikado gnädig zu stimmen, der schlussendlich den beiden Paaren seinen Segen gibt.

Thomas Krieger

Von der Tragik des Komischen und von der Komik des Tragischen

Nicht erst seit dem großen österreichischen Schriftsteller Thomas Bernhard wissen wir, dass es möglich ist, Tragik und Komik derart miteinander zu verbinden, dass sich die Grenze zwischen beidem bis zur Unkenntlichkeit verwischt, ohne dass es zu einer Einheit kommt.

Nun lassen sich die Werke Thomas Bernhards schwerlich mit Gilbert & Sullivans vergleichen. Die Größe und Tiefe des Bernhardschen Welttheaters erreichen sie nicht. dennoch balancieren die beiden englischen Autoren in ihren Werken ebenfalls sehr geschickt mit der tragischen und komischen Ebene. „Der Mikado“ zeigt das vielleicht besonders deutlich. Zweifellos handelt es sich bei diesem Werk um eine Komödie, die grob betrachtet manchmal allzu platt daherkommen scheint.

Beispielsweise kann man zurecht fragen, warum dieses Stück in Japan spielt; hat doch die Musik Sullivans etwa soviel mit Japan zu tun, wie Bizets „Carmen“ mit Gelsenkirchen. Mag sein, dass Japan einerseits den Textdichter Gilbert zum Erfinden von aberwitzigen Namen, anderseits den Komponisten Sullivan zum Erfinden vermeintlich japanisch anmutender Melodien angeregt haben mag. Mag auch sein, dass die beiden Autoren dem Geschmack ihrer Zeit folgen und deshalb exotische Themen verarbeiten, weil es dem Publikum gefiel. Es kann aber auch sein, dass der Schauplatz Japan nicht zuletzt deshalb gewählt wurde, um vom Heimatland England abzulenken. Denn der Beamtenstaat, den Gilbert & Sullivan in „Mikado“ beschreiben, hat direkten Bezug zum Beamtentum im damaligen England und kann durchaus als Kritik verstanden werden.

Diese Doppelbödigkeit zwischen Ernsthaftigkeit im Sinne eines kritischen Blicks, sei es auf den englischen Beamtenstaat, sei es auf einzelne handelnde Personen im Stück, zeichnet den „Mikado“ in besonderer Weise aus. Vertiefend möchte ich das an einer kurzen Musiknummer deutlich machen. Ziemlich am Ende des Stücks versucht der Scharfrichter Co-Co, quasi aus einer Notsituation heraus, die sehr aparte Katisha für sich zu gewinnen. Da er mit dem Dreschen von Gedichtversen bei ihr nicht ankommt, besinnt er sich auf die Macht der Musik. Co-Co singt das sogenannte „Titwillo-Lied“. In diesem Lied geht es um einen kleinen Vogel, namentlich um einen Zaun-

Danke!

An dieser Stelle möchten wir uns bei all denjenigen bedanken, die dieses Projekt des Jungen Borbecker Musiktheaters ermöglicht haben!

Viele sicht- und unsichtbare Helfer sind an einem solchen musikalischen Werk beteiligt, und ein jeder kann sich denken, dass für ein solches Unterfangen ein großes Team erforderlich ist.

Unserer besonderer Dank gilt der **evangelischen Kirchengemeinde Borbeck**, die uns die Räume der Dreifaltigkeitskirche für zahlreichen Proben zur Verfügung gestellt hat.

Ebenfalls für die gelungene Kooperation bedanken wir uns beim **Mädchen gymnasium Borbeck**, das uns die Aula für die eine oder andere Probe sowie für die Aufführungen reserviert und zur Verfügung gestellt hat.

Die Firma **New Noise** setzte uns mit modernster Beleuchtungstechnik, die sie uns für Proben und Aufführungen lieh, ins rechte Licht. Auch hierfür unser herzlicher Dank.

Ein besonderer Dank auch an das **Schönebecker Jugendblasorchester**. Es stellte uns zum einen Podeste, zum anderen Lagermöglichkeiten für unser Bühnenbild zur Verfügung.

Ebenfalls ein Dank auch an alle direkt beteiligten Helferinnen und Helfer, die wieder einmal mehr als ein halbes Jahr ihre Freizeit geopfert haben, um schließlich den „Mikado“ bühnenreif aufführen zu können.

*Im Namen des gesamten Ensembles
Thomas Krieger*

Kostümverleih-Kunterbunt

Geöffnet: Mo - Fr 15 - 18 Uhr Sa 10 - 12 Uhr

Braut-Fest-Partymoden-Verleih

6000 Teile für Damen, Herren und Kinder erwarten Sie!

Frack, Cut, Smoking und Schützenkleider

Konfirmation-, Kommunion-, Tauf und Trauerkleidung

Verkauf & Verleih von Zubehör

Eigene Herstellung

Historische Kostüme,
Theater- Gruppen-
Nikolaus- Osterhasen
Western- Trachten-
Karnevalskostüme
Neu!!!

Prinzenkostüme
Star-Wars-Kostüme
Schaufenterpuppenverleih



Wilhelmstr. 4
47198 Duisburg (Homberg)
NEU! e-mail: Kostuemverleih.Kunterbunt@t-online.de

Tel. (02066) 12967 od. 13240

Fax (02066) 500065 od. 500894

könig, der vor Liebe zu einem Zaunkönigweibchen Selbstmord begeht. Ein Musterbeispiel für Tragikomik. Die Musik nimmt ihrerseits darauf Bezug. In einem sehr ruhigen As-Dur entrollt Co-Co seine Geschichte mit der Einfachheit und Selbstverständlichkeit, ja fast Unverbindlichkeit eines Volksliedes. Und gerade diese Einfachheit lässt den äußerst komischen, da unerwarteten Höhepunkt des Liedes erschreckend tragisch erscheinen.

Wie äußert sich diese Tragikomik in den Figuren?

Die Tragikomik bezieht sich fast ausschließlich auf Situationen und Figurenkonstellationen, fast nie auf einzelne Personen. Die meisten handelnden Figuren sind eigentlich weniger Charaktere als Typen, in einem durchaus positiven Sinn. Denn es sind stark individualisierte Typen, aber mit wenig Tiefe. Der einzige wirkliche Charakter in diesem Stück ist Katisha. Nie ist Sullivans Musik so reich, so farbig, so differenziert, wie wenn er für Katisha schreibt. So zum Beispiel bei ihrem furiosen ersten Auftritt am Ende des ersten Aktes oder während ihrer Arie im zweiten Akt. Man könnte meinen, dass Gilbert & Sullivan für Katisha besondere Sympathie empfunden haben. Sie ist die einzige Person auf der Bühne, bei der die Zuschauer und Zuhörer eine Chance haben, mitzufühlen. Im Gegensatz zu Katisha wirken alle anderen Personen wie Witzfiguren, was sicherlich beabsichtigt ist. Aber auch Katisha ist keine wirklich tragische Figur. Auch sie wird ironisch beleuchtet, etwa dadurch, dass sie über einen magischen Ellenbogen verfügt. Die ironischen Brechungen beziehen sich aber im Gegensatz zu allen anderen Figuren eher auf körperliche Dinge, als auf das, was sie sagt oder tut. Vielleicht ist es zu spekulativ, aber möglicherweise ist Katisha die einzige, die für ihre Situation nichts kann, die sozusagen ein mehr oder weniger unschuldiges Opfer ist. Alle anderen Personen scheinen an ihrer Situation eher mehr als weniger selbst schuld zu sein.

Dennoch lässt sich bei Gilbert & Sullivan nie genau festlegen, wo die Komik endet und die Tragik beginnt. Es ist auch nicht wichtig, die Entscheidung zu treffen. Der große Wert der Tragikomik liegt darin, dass Tragik und Komik sich zur gleichen Zeit auf ein und dieselbe Sache beziehen können.

Björn Huestege

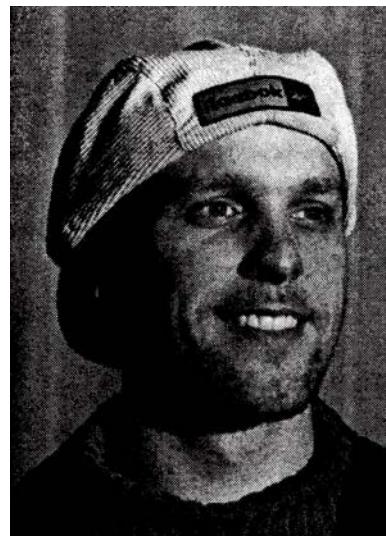


„Köpfchen ab, Köpfchen ab!“ – Conrad Baeges Zeichnung mag die Antwort auf die Frage erleichtern, ob sich Co-Co selber köpfen kann. In diesem Zusammenhang vielleicht auch ein Textauszug aus dem Lied des Pish-Tush (gespielt von Conrad Beage): „Zum Henker ward ein Kerl ernannt, der auf der Todesliste stand [...] und er kann sich nicht köpfen.“

Die Mitwirkenden

Der Erzähler	Marc Weitkowitz
Der Mikado von Japan	Thomas Krieger
Nanki-Poo , sein Sohn	Björn Huestege
Katisha , Nanki-Poo's Verlobte	Tanja Beyersdorf
Co-Co , Scharfrichter von Titipu	Stefan Asbeck
Yum-Yum , Co-Co's Mündel	Viola Offele
Pitti-Sing , Co-Co's Mündel	Gaby Selke
Peep-Bo , Co-Co's Mündel	Lena Frohne
Pooh-Bah , ein hoher Herr mit vielen Ämtern	Carsten Steffens
Pish-Tush , ein Edelmann	Conrad Baege
Drei Beamte von Titipu	Jan Frohne Sören Huestege Thomas Krieger
Schulmädchen	Angelika Baege Melanie Hörnemann Janine Liebsch Kathrin Skowasch Nadine Skowasch
Klarinette	Ulrich Louis
Trompete	Arne Reiß
Violine	Gerald Angstmann
Violoncello	Christiane Klapdohr
Schlagzeug	Stefan vom Bruch
Klavier	Stephan Müller
Musikalische Gesamtleitung	Arne Kovac

Carsten Steffens



Lieblingszahl: e

Wegen welcher Straftat war Co-Co ursprünglich zum Tode verurteilt? Ziagretenschnorren

Wer muss ganz dringend noch auf "die Liste" der potenziellen Todeskandidaten? Panzerknacker, Daltons, Pokémoms

Mit Japan assoziiere ich: Lucky Strike

Lebkuchenherzen schmecken scheiße.

Siehst Du einen Zusammenhang zwischen Deiner Lieblingszahl und dem Mikado? Ne(e!) - Vielleicht ist er das?

In welchem Land soll das nächste Stück des Jungen Borbecker Musiktheaters spielen? Transsylvanien

Marc Weitkowitz



Lieblingszahl: 1.776.138 (war die Fahrgestellnummer von meinem Fahrrad)

Wer muss ganz dringend noch auf "die Liste" der potenziellen Todeskandidaten? Wie heißen die noch gleich, auf jeden Fall sind viele von denen in Berlin und wollen von mir gewählt werden.

Dieser Satz fällt mir bei Mikado als erstes ein: Wegen versuchter Brandstiftung im Herzen einer verheirateten Frau...

Lebkuchenherzen schmecken selten so trocken wie der „Stern“ vom Probenwochenende.

Siehst Du einen Zusammenhang zwischen Deiner Lieblingszahl und dem Mikado? Statistisch gesehen?

Kathrin Skowasch



Lieblingszahl: After Eight

Wegen welcher Straftat war Co-Co ursprünglich zum Tode verurteilt? Telefon-terror bei der Frauenbeauftragten.

Mit Japan assoziiere ich: Takeshis Castle.

Der Name Nanki-Poo steht für: Flirt-Boy des Monats in der Bravo.

Dieser Satz fällt mir bei Mikado als erstes ein: „Ihr seid nicht reif für ein Gespräch mit mir.“

Lebkuchenherzen schmecken nur Ostern

Wofür steht "O'ni bikkurishak kurito"? Ist der Nachfolger von „Wadde Hadde Dudde Da?“

Nadine Skowasch



Lieblingszahl: Drei (Wettertaft von Loreal), weil ich es mir wert bin.

Wegen welcher Straftat war Co-Co ursprünglich zum Tode verurteilt? Er hat „Girlskamp“ geguckt.

Der Name Nanki-Poo steht für: Vorsicht, bissiger Hund!

Lebkuchenherzen schmecken nur, wenn man sie isst.

Siehst Du einen Zusammenhang zwischen Deiner Lieblingszahl und dem Mikado? Da gibt es zwei Möglichkeiten: Ja oder Nein!

In welchem Land soll das nächste Stück des Jungen Borbecker Musiktheaters spielen? In einem Land vor unserer Zeit!

Chor Robert Fabian Birg, Julia Broll, Sabine Drees, Anne Ehlers, Friederike Franke, Michaela Gehrke, Pascal Gehrke, Annica Grimm, Felice Haase, Annika Hartmann, Sarah Hartmann, Felix von der Heide, Anja Hörnemann, Christine Kalenborn, Sarah Kesper, Christina Klempel, Özlem Kursun, Janine Lachnicht, Miriam Landsberger, Margaretha Malek, Anna Petri, Ines Plappert, Olga Reißig, Christina Ritter, Jan Roer, Annika Rupp, Reyhaneh Scharifi, Annika Schreibert, Birgitta Schreibert, Mona Schweinsberg, Pia Sollmann, Alexandra Spoden, Julia Stegemann, Katrin Sternal, Rebecca Truglowski, Vanessa Truglowski, Stephanie Weber, Simone Westerhausen, John Wilber

Chorleitung Stephan Müller

Korrepetition Björn Huestege

Kostüme Kostümverleih Kunterbund

Ton Alexander Grün
Frank Wilde

Beleuchtung Frank Wilde
N.N.

Originalverlag Josef Weinberger

Bühnenvertrieb Musik und Bühne, Wiesbaden

Spieldauer: 2 1/2 h – Pause nach dem 1. Akt

Gerald Angstmann



Lieblingszahl: 3,1415927

Wegen welcher Straftat war Co-Co ursprünglich zum Tode verurteilt? Er hat sich als Stahlseil-Bungeejumper und Separatorenfleischesser geoutet.

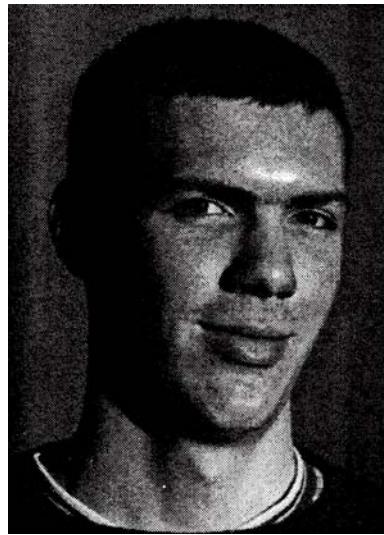
Größte selbst begangene Straftat: Ich gestehe, warm geduscht zu haben.

Wer muss ganz dringend noch auf "die Liste" der potenziellen Todeskandidaten? Mikrosoft

Dieser Satz fällt mir bei Mikado als erstes ein: Ich habe ein gute und eine schlechte Nachricht. Gute: Die Noten sind da. Schlechte: Handgeschrieben...

Lebkuchenherzen schmecken wie ein Traum.

Arne Reiß



Lieblingszahl: 1/16

Wegen welcher Straftat war Co-Co ursprünglich zum Tode verurteilt? Wegen seiner Nuss.

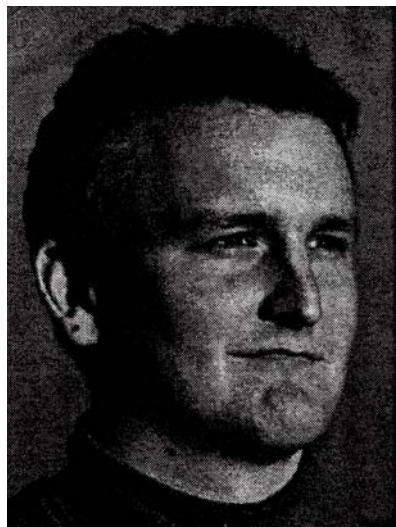
Wer muss ganz dringend noch auf "die Liste" der potenziellen Todeskandidaten? Die, die Co-Cos Nuss geklaut haben.

Dieser Satz fällt mir bei Mikado als erstes ein: Ist das 'ne 1/8-Pause oder 'ne 1/4-Note?

Siehst Du einen Zusammenhang zwischen Deiner Lieblingszahl und dem Mikado? Ja.

In welchem Land soll das nächste Stück des Jungen Borbecker Musiktheaters spielen? In einem Land, in dem es keine Menschen, sondern nur unförmige Wesen gibt, die furchtbar dick sind.

Stefan Asbeck



Wer muss ganz dringend noch auf "die Liste" der potenziellen Todeskandidaten? Nanki-Poo, weil er a) die Frau liebt, die ich liebe, b) keine Posaune spielen kann, c) singen kann!!!

Der Name Nanki-Poo steht für: Nanki: japanisch für Nanosome [urspr. grch.]: Nanismus: Zwergenwuchs [dt.]; Poo: der; -s kurz für <ugs.> Poopo = Gesäß; Hintern; Arschloch; Nanki-Poo: Kleines Arschloch

In welchem Land soll das nächste Stück des Jungen Borbecker Musiktheaters spielen? In Deutschland, weil a) man vor dem Bundeskanzler keinen Kniefall machen muss, b) man nicht hingerichtet werden kann und c) weil der Kanzler gern 'ne Flasche Bier trinkt!

Gaby Selke



Lieblingszahl: 3, nein, 6, oder doch die 13?

Größte selbst begangene Straftat: Flirten...

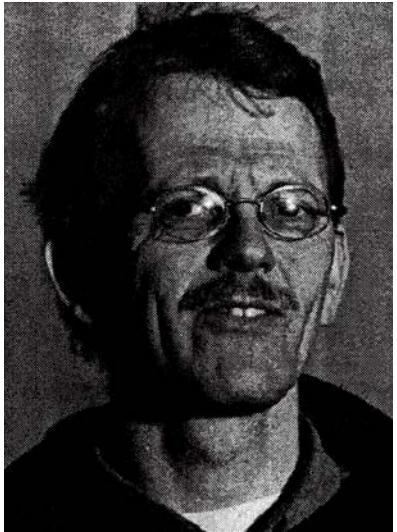
Wer muss ganz dringend noch auf "die Liste" der potenziellen Todeskandidaten? Ich?!?!

Dieser Satz fällt mir bei Mikado als erstes ein: Nächstes Mal ohne Text.

Siehst Du einen Zusammenhang zwischen Deiner Lieblingszahl und dem Mikado? Ich habe bei beiden keinen Durchblick.

In welchem Land soll das nächste Stück des Jungen Borbecker Musiktheaters spielen? In Afrika, dann werden nicht nur die Haare gefärbt...

Stephan Müller



Lieblingszahl: 007

Wegen welcher Straftat war Co-Co ursprünglich zum Tode verurteilt? Wer ist Co-Co?

Größte selbst begangene Straftat: Ich bin doch nicht blöd!

Dieser Satz fällt mir bei Mikado als erstes ein: Messer, Gabel, Schere, Licht...

Lebkuchenherzen schmecken nicht gerade herhaft.

Wofür steht "O'ni bikkurishak kurito"? O'tiruk kahsiruk kidino.

Siehst Du einen Zusammenhang zwischen Deiner Lieblingszahl und dem Mikado? Mich!

Angelika Baege



Wegen welcher Straftat war Co-Co ursprünglich zum Tode verurteilt? Das weiß ich nach ca. 3 Monaten Probe auch noch nicht...

Größte selbst begangene Straftat: Flirten, das ist heutzutage ein sehr heikles Hobby!

Mit Japan assoziiere ich: Die Chinasseuche?!?

Lebkuchenherzen schmecken nach Kernseife, oder habe ich da etwas verwechselt?

In welchem Land soll das nächste Stück des Jungen Borbecker Musiktheaters spielen? Auf Mallorca: Unter Palmen, am weißen Sonnenstrand und türkisblauem Wasser...

Viola Offele



Lieblingszahl: 0 - aber nur, wenn erwähnter Gesellschaftskolumnist sie zur Zahl erhebt.

Größte selbst begangene Straftat: Ich hab' mich vorm Haarefärben gedrückt.

Wer muss ganz dringend noch auf "die Liste" der potenziellen Todeskandidaten? Der Erzähler. Der nimmt uns ja üüü-berhaupt nicht ernst.

Der Name Nanki-Poo steht für: Das ist aber dumm (Der erste Satz, den der Mikado äußerte, als er hörte, dass das Kind ein Junge sei)

Lebkuchenherzen schmecken indisch (so wie der Tiger brüllt) - scharf wie Haifischzähne - sonst würde Katisha ja keine essen.

Conrad Baege



Größte selbst begangene Straftat: Eigentlich wollte ich's ja niemandem erzählen, aber ich hab' einmal bei IKEA einen Bleistift geklaut...

Mit Japan assoziiere ich: Hund, Katze, Maus

Der Name Nanki-Poo steht für: Markenqualität

Dieser Satz fällt mir bei Mikado als erstes ein: „Ich muss meinen Ehrgeiz bezähmen!“

Lebkuchenherzen schmecken nur, wenn man sie erst mal beißen kann!

In welchem Land soll das nächste Stück des Jungen Borbecker Musiktheaters spielen? Niedersachsen

Tanja Beyersdorf



Lieblingszahl: 12345678910

Wer muss ganz dringend noch auf "die Liste" der potenziellen Todeskandidaten? Alle Pokemons.

Der Name Nanki-Poo steht für: Muss rückwärts gelesen werden: Ich-Kenne-Nur-Alberne-Namen und bin der Bruder von Winnie Poo, welcher gerne Honig isst

Dieser Satz fällt mir bei Mikado als erstes ein: O'ni bikkurishak kurito

Siehst Du einen Zusammenhang zwischen Deiner Lieblingszahl und dem Mikado? Wenn ich ganz feste daran glaube, schon.

In welchem Land soll das nächste Stück des Jungen Borbecker Musiktheaters spielen? Tasmanien. Da küsst man sich mit der Nase!!!

Janine Liebsch



Lieblingszahl: 7, das ist einfach die Beste!!!

Größte selbst begangene Straftat: Keine, denn ich bin ja sooo lieb :)

Mit Japan assoziiere ich: O'ni bikkurishak kurito

Der Name Nanki-Poo steht für: ...einfach süß...

Siehst Du einen Zusammenhang zwischen Deiner Lieblingszahl und dem Mikado? Na die 7 Zwerge... oder war das doch was anderes?

In welchem Land soll das nächste Stück des Jungen Borbecker Musiktheaters spielen? In den USA... und so 'ne kleine Bildungreise wäre auch nicht verkehrt...!!!

Stefan vom Bruch



Lieblingszahl: 17 + 4

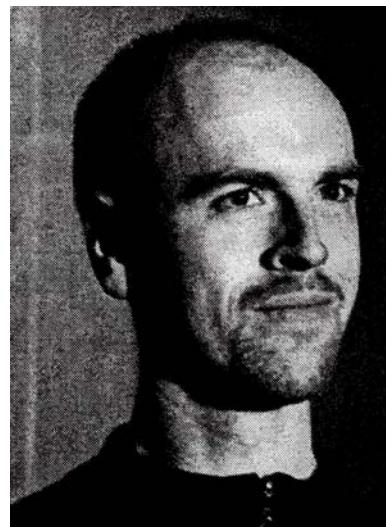
Wegen welcher Straftat war Co-Co ursprünglich zum Tode verurteilt? Gotteslästerung und Frevel: Jehova, Jehova (Oh, sorry - falscher Film!)

Größte selbst begangene Straftat: Entführung des eigenen Haustieres. Habe ich aber freigelassen, nachdem ich das Lösegeld an mich gezahlt habe.

Dieser Satz fällt mir bei Mikado als erstes ein: Bei den anderen Proben kommt mir garantiert nichts dazwischen! ;-)

In welchem Land soll das nächste Stück des Jungen Borbecker Musiktheaters spielen? Im Sauerland!

Ulrich Louis



Lieblingszahl: 2 (lieber kurz und gerade als lang und krumm)

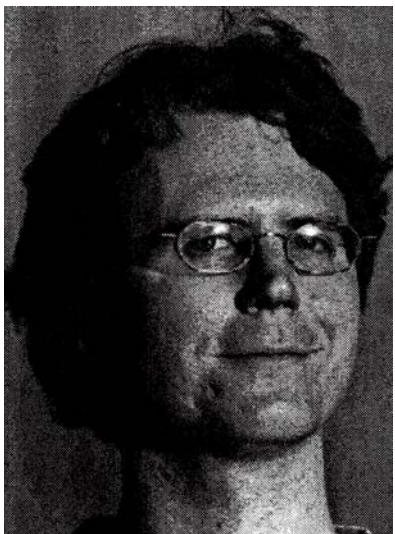
Wegen welcher Straftat war Co-Co ursprünglich zum Tode verurteilt? Urheberrechtsverletzung. Sein voller Name lautet Coca-Cola.

Wer muss ganz dringend noch auf "die Liste" der potenziellen Todeskandidaten? Der, der die Todesstrafe eingeführt hat.

Siehst Du einen Zusammenhang zwischen Deiner Lieblingszahl und dem Mikado? Nein, er ist ein-malig.

In welchem Land soll das nächste Stück des Jungen Borbecker Musiktheaters spielen? Alaska. Kiloweise Styroporflocken überall!

Arne Kovac



Lieblingszahl: 22

Größte selbst begangene Straftat: Sachbeschädigung des Cellos der Cellistin.

Dieser Satz fällt mir bei Mikado als erstes ein: Nicht den Molch im Pfuhl, nicht die Asse unterm Stein, hass ich so wie ihn.

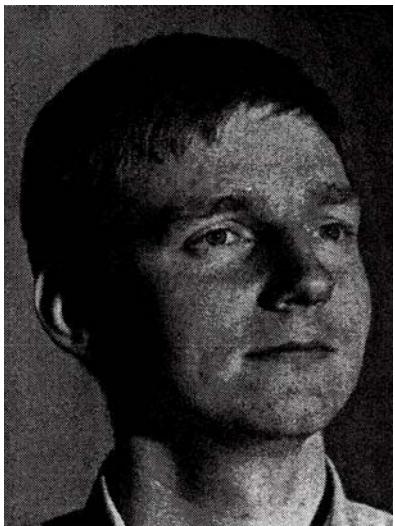
Lebkuchenherzen schmecken nach all den ominösen Dingen, die ich beim Backen hereingetan habe...

Wofür steht "O'ni bikkurishak kurito"? Ich bin rückwärts gelesen genauso unverständlich wie vorwärts gelesen.

Siehst Du einen Zusammenhang zwischen Deiner Lieblingszahl und dem Mikado? Ja!

In welchem Land soll das nächste Stück des Jungen Borbecker Musiktheaters spielen? Im Märchenland.

Thomas Krieger



Lieblingszahl: $\pi/2$

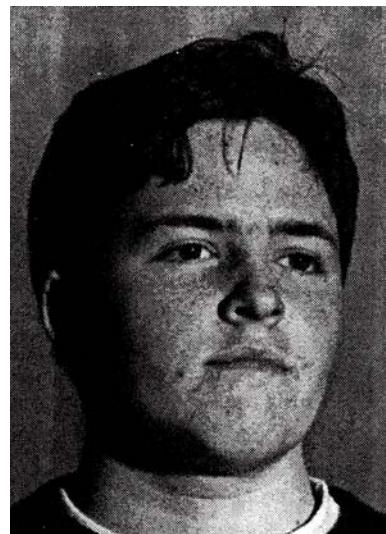
Wer muss ganz dringend noch auf "die Liste" der potenziellen Todeskandidaten? Derjenige, der sich immer diese komischen Fragen ausdenkt. Den könnte ich...

Dieser Satz fällt mir bei Mikado als erstes ein: „Wenn ich einmal nur mit der Wimper zuck', dann zittert der Staat“ – „Und die Erde bleibt steh'n mit einem Ruck, wenn die Schwiegertochter naht!“

Lebkuchenherzen schmecken... Ja, wie schmecken denn die?

Wofür steht "O'ni bikkurishak kurito"? Das wird wohl für immer das sahnige Geheimnis von Gilbert und Sullivan bleiben.

Jan Frohne



Lieblingszahl: $f(x) = ax^3 + bx^2 + cx + d$

Wegen welcher Straftat war Co-Co ursprünglich zum Tode verurteilt? Er hat Zlatko zur Grand-Prix-Vorausscheidung geschickt.

Mit Japan assoziiere ich: Die chinesische Mauer?

Lebkuchenherzen schmecken... Nicht fragen, kaufen!

Siehst Du einen Zusammenhang zwischen Deiner Lieblingszahl und dem Mikado? Auf jeden Fall.

In welchem Land soll das nächste Stück des Jungen Borbecker Musiktheaters spielen? Entenhausen oder auf den Brettern, die die Welt bedeuten.

Lena Frohne



Lieblingszahl: 13

Mit Japan assoziiere ich: Sushi, Erdbeeren, Geister und eine furchtbar komplizierte Schrift, die ich vielleicht irgendwann einmal lernen werde.

Dieser Satz fällt mir bei Mikado als erstes ein: Jeder kriegt, was er verdient!!!

Lebkuchenherzen schmecken mir persönlich nicht, aber wenn man soooo deprimiert ist.

Wofür steht "O'ni bikkurishak kurito"? Dafür, dass man niemandem zuhören muss, wenn man es absolut nicht will und dafür dass man nicht immer bekommt, was man will.

Melanie Hörnemann



Wegen welcher Straftat war Co-Co ursprünglich zum Tode verurteilt? Er sollte in einem Musical mitspielen und hatte bei den Proben seinen Text nicht drauf.

Wer muss ganz dringend noch auf "die Liste" der potenziellen Todeskandidaten? Der Weihnachtsmann, weil er mir immer noch nicht meinen größten Wunsch erfüllt hat!

Lebkuchenherzen schmecken trocken und hart!

In welchem Land soll das nächste Stück des Jungen Borbecker Musiktheaters spielen? In einem Land, in dem alle Menschen blaue Haare haben, damit wir uns die Haare blau tönen müssen. Wie das Land heißt, weiß ich allerdings nicht.

Björn Huestege



Lieblingszahl: $\sqrt{3}$

Wer muss ganz dringend noch auf "die Liste" der potenziellen Todeskandidaten? Der Handyman.

Mit Japan assoziiere ich: Nicht Gilbert & Sullivan.

Der Name Nanki-Poo steht für: Mich.

Lebkuchenherzen schmecken wie Faber-castell-Kreide.

Wofür steht "O'ni bikkurishak kurito"? Eigentlich für ein indonesisches Reisgericht.

In welchem Land soll das nächste Stück des Jungen Borbecker Musiktheaters spielen? In Sibirien.

Sören Huestege



Lieblingszahl: $\pi \cdot$ Daumen

Größte selbst begangene Straftat: Kreide werfen...?

Wer muss ganz dringend noch auf "die Liste" der potenziellen Todeskandidaten? Zlatko, alle Mathematik-Lehrer, Keanu Reeves, der Oster- und Westernhase.

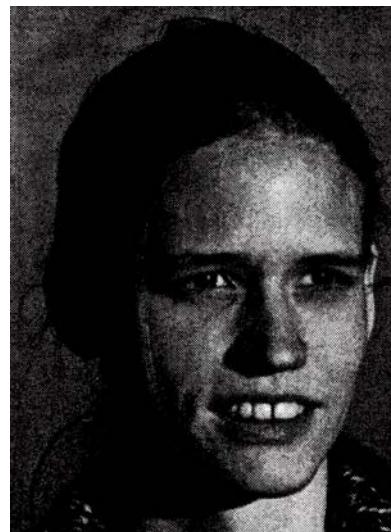
Mit Japan assoziiere ich: Kleine Gelbe Leute mit Fotoapparaten

Der Name Nanki-Poo steht für: Der Trapper-Toni

Lebkuchenherzen schmecken nach Hänsel und Gretel

In welchem Land soll das nächste Stück des Jungen Borbecker Musiktheaters spielen? Aserbaitschan oder Burkina-Faso

Christiane Klapdohr



Lieblingszahl: $n \in -$

Größte selbstbegangene Straftat: Ich doch nicht!

Wer muss ganz dringend noch auf „die Liste“ der potenziellen Todeskandidaten? Derjenige, der verantwortlich für die unleserlichen, handgeschriebenen Noten ist.

Wofür steht "O'ni bikkurishak kurito"? Laut, Krach, Lärm, Schrumpmeln

Siehst Du einen Zusammenhang zwischen Deiner Lieblingszahl und dem Mikado? $n \in -$ ist die Geliebte des Mikado.

In welchem Land soll das nächste Stück des Jungen Borbecker Musiktheaters spielen? Italien, Schweden und Australien.